

Südosten

Im sonnenverwöhnten Südosten liegen mit Caniço de Baixo und Garajau die größten touristischen Zentren nach Funchal. Zu entdecken gibt es hübsche Orte wie Machico und Santa Cruz sowie die raue, karge und dennoch grandiose Ponta de São Lourenço.



Das Naturschutzgebiet an der Ponta de São Lourenço ganz im Osten der Insel ist eines der beliebtesten Wanderziele der Insel. Vom Miradouro Ponta do Furado genießt man einen grandiosen Ausblick auf die kleinen, vorgelagerten Inseln Ilhéu da Cevada und Ilhéu do Farol.

Östlich von Funchal erstreckt sich ein vom Klima verwöhnter Küstenstrich – durch die Berge von den kühlen Winden und Wolken aus dem Norden verschont und mit vielen Sonnenstunden gesegnet. Das für die Landwirtschaft notwendige Wasser brachten früher die Bäche in die Täler, heute die Levadas. Dennoch, die Südostküste und die Region im Hinterland waren bis in die 1970er-Jahre eher karges Bauernland und gefühlt Lichtjahre von der Hauptstadt Funchal entfernt. Erst dann begann die touristische Entwicklung an der Küste, als Alternative zum städtischen Luxusurlaub in Funchal. Insbesondere bei Caniço de Baixo sind seitdem zahlreiche Hotels aus dem Boden gestampft worden – mit den üblichen Folgen. Schön sind weder Caniço de Baixo noch der Nachbarort Garajau. Aber die Urlaubszentren mit ihren Badeanlagen und Zugängen zum Meer bieten genau das, was die meisten Pauschaltouristen wohl vom Urlaub erwarten: Eine gute Infrastruktur, ein vielfältiges Freizeitangebot – und das alles zu günstigen Preisen. Wassersportler, insbesondere Taucher, finden darüber hinaus an der Südostküste hervorragende Möglichkeiten.

Historisch betrachtet, ist die Region ähnlich interessant wie Funchal. Am Strand des heutigen Machico betrat 1419 João Gonçalves Zarco das erste Mal den Boden der Insel. Das weite Tal bot hervorragende Möglichkeiten für Zuckerrohranbau, die breite Bucht gewährte gute Ankerplätze, hier fiel die Entscheidung für die Besiedlung der Insel, und hier entstand ihre erste

Stadt. Mit dem Ausbau von Funchal als Metropole verlor Machico zwar an Bedeutung, ist aber bis heute die Nummer zwei Madeiras in puncto Einwohnerzahlen und Wirtschaftskraft.

Direkt unterhalb der Via Rápida und in unmittelbarer Nähe des Airports gelegen, hat sich der kleine Küstenort Santa Cruz dennoch seinen ursprünglichen Charme bewahrt. Vor dem Ostzipfel Madeiras liegt die ehemalige Walfängerstadt Caniçal. Noch bis 1981 machten sich die madeirensischen Walfänger in Ruderbooten auf die Jagd nach bis zu 20 m langen Pottwalen und erlegten die Ozeanriesen mit von Hand geworfenen Harpunen. Heute erzählt das Museu da Baleia von ihrer Tradition und ihren gefährlichen Ausfahrten. Einen reizvollen Gegensatz zu Madeiras üppigem Grün findet man auf der rauen Ponta de São Lourenço ganz im Osten. Vulkanisch und karg präsentiert sich die Landzunge, mit wild zerklüfteten Felsen in intensiven Farben, von Schwarz über Ocker bis zu grellem Rosa, die mit dem tiefsten Meeresblau kontrastieren.

Was anschauen?

Cristo Rei do Garajau: Die Christusstatue in Garajau kommt wie ein kleiner Bruder der weltberühmten Statue in Rio de Janeiro daher. → S. 73

Wandern auf der Ponta de São Lourenço: Nirgendwo sonst wird so deutlich, dass Madeira vulkanischen Ursprungs ist, wie hier auf dem rauen Ostzipfel der Insel. → S. 87

Was sonst noch?

Rendezvous mit den Mantas: Von mehreren Tauchbasen an der Südostküste aus kann man die faszinierende Unterwasserwelt vor den Küsten Madeiras erleben. → S. 72

Nicht so steil und schroff wie im Zentrum steigen im Hinterland die Berge an, bieten Raum für Landwirtschaft und Wälder. Mit seinen im Sommer eher mitteleuropäischen Temperaturen ist der Osten der Obstgarten Madeiras und Anbaugebiet für viele der wunderschönen Blumen.



Lido Galomar: Badeplatz und Ausgangspunkt zu Tauchgängen

Caniço

Die reinen Urlaubieranlagen Caniço de Baixo und Garajau mit Hotels, Apartmenthäusern, Restaurants, Badeanlagen und Sportangeboten liegen direkt an der Küste. Oberhalb davon in Caniço geht das Leben seinen ganz normalen, eher gemächlichen Gang. Man profitiert vom Tourismus, aber man lebt nicht wirklich von ihm und für ihn.

Die Umgebung von Caniço wird vielfach von deutschen Urlaubern besucht, die ersten Hoteliers in den frühen 1970er-Jahren waren Deutsche. In den Urlaubszentren an der Küste wird deshalb oft auch Deutsch gesprochen, in der Stadt selbst weniger. Früher lebten die Menschen hier eher schlecht und recht von der Landwirtschaft, vornehmlich vom Zwiebelanbau, aber längst ist der Tourismus die Haupteinnahmequelle.

Caniço ist eine unspektakuläre Provinzstadt, rund 200 m über dem Meer gelegen, ohne jegliche historische Sehenswürdigkeiten. Der Hauptplatz **Sítio da Vargem** mit Bänken, Blumenschmuck und einem Kiosk lädt am ehesten zum Verweilen ein. Gegenüber steht die **Pfarrkirche** aus dem 18. Jh., sie ist dem Heiligen Geist und dem heiligen Antonius geweiht. Der Doppelname war ein

Kompromiss, nachdem die beiden Vorkläuferkirchen reif für den Abbruch waren und der Bau von zwei neuen Kirchen sich nicht lohnte.

Hin und weg Pkw: Caniço liegt zwischen Funchal und dem Flughafen, ist also über die Via Rápida/VR 1 von beiden Orten aus in rund einer Viertelstunde zu erreichen.

Bus: Nach Caniço und Caniço de Baixo fährt ab Funchal die Buslinie 155.

Feste Im Mai feiert Caniço sein **Zwiebelfest**. Auf den Plätzen werden vielerlei Zwiebelgerichte serviert, es gibt einen Umzug, Kinderprogramm und nachts Tanz unterm Sternenhimmel.

Übernachten (→ Karte S. 70/71) Quinta Splendida 4, die Lage am Stadtrand von Caniço ist nicht so toll, die Anlage selbst umso schöner. Liegt sie doch gruppiert um das alte Herrenhaus inmitten eines herrlichen botanischen Gartens mit mehr als 1000 verschiedenen Pflanzenarten. Die Zimmer, Apartments und Studios sind edel eingerichtet, die Aufenthaltsräume

schmücken Antiquitäten. Großer Pool, verschiedene Wellness-Angebote, kostenloser Shuttle zu den Golfplätzen Madeiras. Estrada da Ponta da Oliveira 11, 9125 Caniço, ☎ 291-930400, quintasplendida.com. €€€

Essen & Trinken (→ Karte S. 70/71) **Restaurante A Central** 3, bekannt für seine am offenen Holzgrill zubereiteten Fleischspezialitäten, ein bisschen absurd ist die große Fototapete mit glitzernden Hochhausfassaden im ansonsten eher altmodisch eingerichteten Gastraum. Tägl. außer Di 12–15 und 18–23 Uhr; im Frühjahr 2025 war es geschlossen, soll aber nach einer umfassenden Renovierung wiedereröffnet werden. Rua João Paulo II/Sítio da Vargem, ☎ 291-934344. €€

O Moinho 1, in der alten Mühle wird noch traditionell auf dem Lavastein gekocht und gegart. Spezialität sind Spieße mit fantasievollen

Zutaten. Weil das Restaurant etwas außerhalb im Ortsteil Assomada liegt, organisiert der Wirt Hin- und Rückfahrt. Tägl. außer Mo ab 11 Uhr. Estrada dos Moinhos 50, ☎ 291-932882.

■ Lesertipp €€

Talho do Caniço 2, ein einzigartiges Konzept auf der Insel: Der Wirt ist gleichzeitig der örtliche Metzger. Gäste können sich in der Metzgerei ihr Fleisch aussuchen – erstklassige Qualität von madeirensischen Rindern –, zubereitet wird es hinterm Haus auf einem rustikalen Holzkohlegrill, gegessen wird an einfachen Holz-Stehtischen – und ohne Besteck. Draußen bilden sich gerne mal lange Schlangen, denn auch die Einheimischen schätzen die Qualität des Espetada. Dazu unschlagbar günstig, nur Vegetarier werden hier definitiv nicht glücklich. Rua Padre Agostinho 3, ☎ 291-932126. €

Canico de Baixo

Die zweite Hochburg Madeiras für den Pauschaltourismus neben Funchals Hotelviertel hat zwei Gesichter. Zum Teil säumen recht hübsche Villen mit üppigen Gärten die Straßen, dann wieder prägen eher gesichtslose Betonbunker das Bild. Bei manchen Hotels macht die grandiose Lage an den Klippen, mit Blick auf die Ilhas Desertas, so einiges wett. Für Aktivurlauber bietet der Badeort ein vielfältiges Angebot.

Canico de Baixo ist ein Kunstort ohne gewachsenen Ortskern. Drei lange Straßen ziehen sich mit einigen Querverbindungen parallel zur Küste. Ein Servicezentrum mit Minisupermärkten, Restaurants und Autovermietern hat sich im östlichen Abschnitt etabliert. Die untere Straße endet Richtung Osten im Niemandsland mit Blick auf die Überreste des Forte dos Reis Magos und auf die „Bettenburg“ des Hotels Riu Madeira. Zu Fuß gibt es eine Verbindung an der Promenade unterhalb des Forts. Auf dem Freizeitprogramm stehen für die meisten Gäste Sonnen, Baden und diverse Wassersportarten wie Tauchen und Schnorcheln, Kajakfahren und Stand-up-Paddling. Von der Klippe der Ponta da Oliveira hat man einen schönen Ausblick hinüber nach Garajau und zum Cristo Rei.

Das Meer vor Canico de Baixo wurde bereits 1986 als Meeresschutzgebiet ausgewiesen, um der Verödung des Meeres-



Im Meeresschutzgebiet bei Canico de Baixo

bodens ein Ende zu setzen. Es ist das erste und bislang einzige Meeresreservat Portugals. Fischen ist in dem Areal strengstens verboten, die Schifffahrt dort unterliegt strengen Regeln. Dass die Wasserqualität vor der Küste von Caniço de Baixo erstklassig ist, erübrigt sich fast zu erwähnen. Vor allem aber befinden sich in diesem Gebiet die besten und beliebtesten Tauchspots Madeiras.

Baden

Lido Galomar: Öffentliche Badeanlage an der Steilküste, mit einem Fahrstuhl geht es hinunter. Mehrere Pools, auch Kinderbecken und Zugang zum Meer. Für das leibliche Wohl sorgen die Blue Bar und die Capoeira Lounge Bar oberhalb der Badeanlage. Die Tauchschule Manta Diving hat gleich nebenan am Hotel Galomar ihre Basis (→ Praktische Infos/Tauchen).

- Im Sommer 9–18 Uhr, im Winter 10–17 Uhr.

Badeanlage Roca Mar: Bei der gleichnamigen Hotelanlage. Auch sie liegt spektakulär an der Felsenküste; am östlichen Rand befindet sich die Basis der Tauchschule Atalaia Diving (→ Praktische Infos/Tauchen).

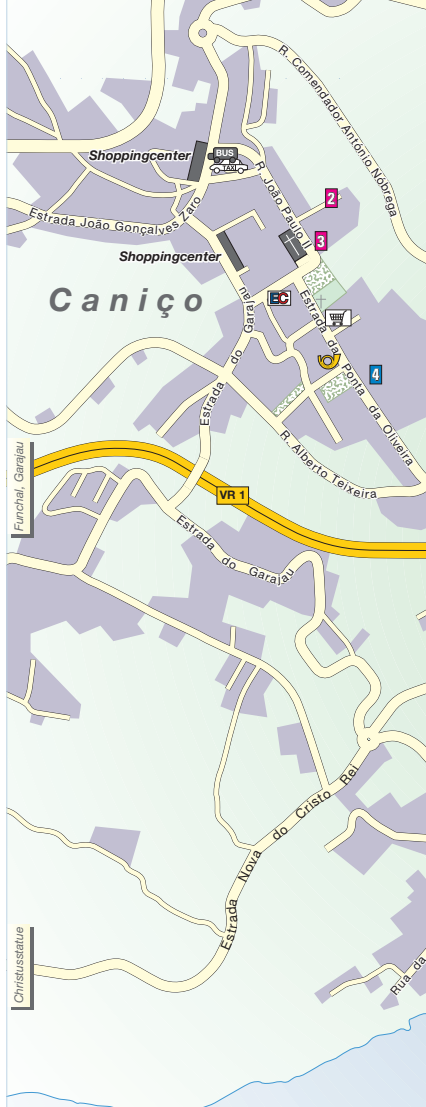
Praia Dos Reis Magos: Früher war hier eine Fischersiedlung, jetzt starten von den Molen Schnorchler und Taucher. Der Strand besteht aus groben Kiesel, bequemer kommt man über Treppen ins Meer. Für die Kleinen gibt es ein separates Kinderbecken. Ein Terrassenrestaurant sowie Duschen und Umkleidekabinen vervollständigen das Angebot. (→ Essen & Trinken).

Praktische Infos → Karte S. 70/71

Hin und weg Pkw: Ausfahrt 16 von der Via Rápida, Caniço de Baixo ist ausgeschildert. Von Funchal aus braucht man 15–30 Min., je nachdem, wo man in der Hauptstadt startet.

Bus: Die unter Caniço genannte Buslinie 155 hat mehrere Haltestellen in Caniço de Baixo.

Mietwagen/Motorräder Sowohl **Girassol – Rent a car Madeira** als auch **Rodavante** lie-



gen an der Rua Dom Francisco Santana, unweit des höchsten Hochhauses im Ort (girassol.rent, rodavante.pt); etwas unterhalb beim Hotel Caniço Bay Club befindet sich das Büro des Anbieters **InsularCar** (insularcar.com).

Tauchen Manta Diving, Madeiras älteste Tauchbasis (seit 1985) mit Sitz in der Badeanlage Lido bzw. im Hotel Galomar. Die Crew um den deutschen Tauchlehrer Stefan Maier ist zu Recht stolz darauf, von den Lesern der Zeit-



schrift „Tauchen“ mehrfach zur besten Tauchbasis im Atlantik gewählt worden zu sein. Verschiedene Kurse im Angebot, zertifiziert wird bei Manta Diving nach den Richtlinien der weltweit wichtigsten Tauchorganisationen CMAS/VDST, IAC, SSI und PADI. Für Taucher, die bereits einen Tauchschein besitzen, gibt es Spezialprogramme und gesonderte Tauchgänge in den Hausriffen vor der Küste. Hotel Galomar, ☎ 291-935588, mantadiving.com.

Atalaia Diving Club, Tauchbasis mit Sitz in der Badeanlage unterhalb des Hotels Roca Mar, auch hier wird nach internationalen Normen unterrichtet. Neben dem Tauchen mit Sauerstoffflasche sind auch Freediving-Touren im Angebot. Atalaia bietet zudem Kajak- und Schnorcheltouren an und verleiht SUP-Boards. Mo–Sa 9–16.30 Uhr. ☎ 935-474505, atalaiamadeira.com.

Wandern, Outdoor, Wassersport Bei **AlbanoAktiv** können Sie sich zu geführten

Wanderungen, Mountainbike- und E-Bike-Touren anmelden. Im Angebot sind auch Leihräder, mit denen man auf eigene Faust auf Tour gehen kann. Außerdem organisiert AlbanoAktiv Canyoning- und Coasteering-Touren sowie Bootsausflüge aller Art. Caminho Cais da Oliveira 11 a, ☎ 291-099460, albanoaktiv.com, bikestation-madeira.com.

LokoLoko bietet die ganze Bandbreite an Outdoor-Aktivitäten auf Madeira an: Neben Wander- und Biketouren sowie Canyoning und Coasteering sind auch verschiedene Wassersportarten wie Kajak- und Schnorcheltouren, SUP, Windsurfen und Jetskifahren im Programm. Kulinarische Radtouren, Paintball, Jeep-Safaris

Rendezvous mit Manta & Co. – Tauchen für Anfänger

Wer schon immer davon geträumt hat, einmal „richtig“ zu tauchen – also mit Sauerstoffflasche –, der kann sich seinen Traum bei Manta Diving in Caniço de Baixo erfüllen. Die Tauchbasis bietet Schnupperkurse für Anfänger an. Nach einem Briefing und ersten Übungen im Pool geht es an der Hand des Tauchlehrers zum ersten Tauchgang mit Flasche ins Hausriff im Meeresschutzgebiet Garajau.

Regel Nummer eins, so Tauchlehrer Francesco: atmen, immer weiter atmen, egal was kommt. Klingt logisch, klingt einfach, ist aber längst nicht so einfach, wie es sich anhört. Regel Nummer zwei: Druckausgleich beherzigen, denn beim Tauchen nimmt der Druck mit jedem Meter zu, den man tiefer taucht. Wenn man damit Probleme hat und die Ohren anfangen, wehzutun, sollte man dem Tauchlehrer sofort mit den verabredeten Handzeichen Bescheid geben. Und der weiß Abhilfe: Man bläst die sog. Tarierweste ein wenig auf, steigt sachte wieder in Richtung Wasseroberfläche, und der gemeine Druck auf den Ohren verschwindet.

Hat man sich bei den Pool-Übungen die Handzeichen gemerkt, mit denen man unter Wasser kommuniziert, und sich auch ansonsten nicht allzu doof angestellt, geht es an der Hand des Tauchlehrers auch schon hinein bzw. hinunter in die Tiefe; na ja, ein paar Meter nur, aber immerhin. Francesco hat eine sehr kreative Umschreibung dafür gefunden; er nennt es „abtauchen in den Wackelpudding“. Man bewegt sich jedenfalls in einer anderen, in einer bislang unbekannten Dimension und glaubt, zu schweben. So ungefähr müssen sich auch Astronauten in der Schwerelosigkeit vorkommen. Als „Tauch-Rookie“ beim ersten Mal mit der Sauerstoffflasche ist man zunächst alles andere als tiefenentspannt – und genau deshalb funktioniert das mit Regel Nummer eins auch nicht immer reibungslos. Einfach deshalb, weil man vor lauter Aufregung die Luft anhält. Und so mancher Tauch-Novize soll vor lauter Anspannung auch schon mal sein Mundstück zerbissen haben ... Langsam, aber sicher entspannt man und genießt es, Auge in Auge und gemeinsam mit den Papageien- und Trompetenfischen, den Kraken und Zackenbarschen durchs Wasser zu gleiten.

■ Der Schnupperkurs mit Sauerstoffflasche bei Manta Diving (→ S. 70) dauert insgesamt rund 2–3 Std. und kostet 90 €. Das komplette Equipment zum Tauchen wird natürlich gestellt, nur Handtuch und Bade-

sachen muss man selbst mitbringen. Vor dem Tauchgang muss man einen recht umfangreichen Zettel zu seinem Gesundheitszustand und evtl. Beeinträchtigungen ausfüllen.

und Paragliding komplettieren das Angebot (z. T. in Kooperation mit anderen Anbietern). Superfreundlich, superseriös. Rua Francisco Santana (im Hotel Galosol), ☎ 291-934433, loko lokomadeira.com.

Übernachten Die Hotels in Caniço de Baixo punkten vor allem mit ihrer Lage. Architektonisch ist so manches Haus gelungen, andere darf man getrost als Bausünde bezeichnen.

 **Sentido Galomar 7**, zertifiziertes ECO-Hotel, eines der Häuser aus der ersten Generation des Urlaubsorts, aber tipptopp renoviert. Es liegt direkt oberhalb der Badeanlage Lido, in der ersten Reihe zur Küste. Das Galomar ist ein +16-Hotel, während sich das Schwesterhotel Galosol als Familienhotel versteht und das Alpino Atlantico als Wellness-Hotel. ☎ 291-930930, galoresort.com. €€€–€€€€

MeinTipp **Inn & Art 8**, eines der wenigen kleinen inhabergeführten Hotels. Neun geschmackvoll eingerichtete Zimmer; eine fantastische Restaurant-Terrasse auf der Klippe, gut 50 m über dem Meer, wo auch noch eine abwechslungsreiche Küche serviert wird. Rua Ba-

den Powell 60, ☎ 291-938200, innartmadeira.com. €€€

Essen & Trinken **Praia Dos Reis Magos 5**, aus dem urigen Kiosk ist seit dem Ausbau des Strandes ein heller, maritimer Pavillon geworden. Viele Tische stehen auf der Terrasse, wenige Schritte vom Meer entfernt. Reichhaltige Karte, viele Fischgerichte. Tägl. 8–23 Uhr, in den Wintermonaten erst ab 15 Uhr geöffnet. ☎ 291-644508. €€

Inn & Art 8, stilvolles Restaurant im gleichnamigen Hotel mit angeschlossener Galerie. Wunderschöne Terrasse auf einem Felsen direkt über dem Meer. Internationale Küche mit madeirensischem Einschlag, auch vegetarische Gerichte. Tägl. 12–15 und 18–22 Uhr. ☎ 291-938200. €€€

Taberna Ti’Laura 6, außerhalb des Touristentrubels. Man sitzt auf der gemütlichen Terrasse des Natursteinhauses, von Weinreben überschattet, lässt sich kleine madeirensische Gerichte oder Snacks schmecken und trinkt dazu einen Vinho aus dem überraschend guten Weinangebot. Tägl. außer Mo 11–23/24 Uhr. Estrada da Ponte Oliveira 94, ☎ 291-637281. €

Garajau

Garajau ist ein touristischer Ableger von Caniço de Baixo, 2,5 km weiter in Richtung Funchal und oberhalb einer

Bucht mit Kiesstrand gelegen. Der markanteste Punkt ist die **Ponta do Garajau** mit Leuchtturm und **Cristo Rei**, einer

Älter als die Christusstatue in Rio de Janeiro: Cristo Rei in Garajau



Christusstatue, die segnend die Arme zum Meer hin ausbreitet – fast wie in Rio de Janeiro, nur ein wenig kleiner. Sie steht dort bereits seit 1927 und ist damit einige Jahre älter als die weltberühmte Statue oberhalb Rios. Die reiche madeirensische Familie Aires de Ornelas hatte ein Gelübde zu erfüllen und stiftete die Statue. Vom Aussichtspunkt öffnet sich ein weiter Blick bis nach Funchal. Unterhalb der Steilküste liegt in der Krümmung der Bucht die Praia do Garajau, wo man in der Bar Mero erstaunlich gut essen kann. Eine kurvenreiche Straße führt hinunter, aber man kann auch die Teleférico do Garajau nehmen, die in wenigen Minuten hinunterschwebt an den Strand (tägl. 10–20 Uhr, im Winter nur bis 18 Uhr, einfache Fahrt 3 €, hin und zurück 5 €).

Ein Ortszentrum von Garajau ist nicht wirklich auszumachen. Der Ort erstreckt sich von der Durchgangsstraße in Richtung Küste und besteht überwiegend aus kleinen weiß getünchten

Häuschen. Richtig geklotzt haben die Investoren an der Estrada do Garajau. Hier entstand das Aparthotel Dom Pedro Garajau, ein zeitlos-geschmackloser Bau von mehreren Hundert Metern Länge. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite haben sich Restaurants, Läden, Autovermieter und Reisebüros niedergelassen.

Hin und weg Pkw: Von Funchal in weniger als 20 Min. über die Via Rápida 1/VR 1 zu erreichen. Die Abfahrt ist mit Garajau ausgeschildert.

Bus: Die Linie 155 fährt ab Funchal, Av. do Mar, nach Garajau. Einige Busse fahren statt nach Garajau direkt nach Caniço, zur Sicherheit beim Einsteigen fragen.

Restaurant O Mero, in der Bucht unter der Steilküste, einer der Hotspots für den Sonnenuntergang auf Madeira. Auf den Tisch kommen vor allem Meeresfrüchte und Fisch in vielen Variationen. Tägl. 10–24 Uhr. ☎ 915-768237. €€

Bar Teleférico, oben an der Bergstation. Die Bar bietet Weitblick, allerdings gab es zuletzt reichlich Beschwerden über den schnöseligen und lustlosen Service. €€

Bringt Badegäste hinunter und wieder rauf: die Teleférico von Garajau

